

[Nachlass Orolof Müller]

Mit tiefgefühltem Schmerze geben die Gefertigten die betrübende Nachricht von dem Hinscheiden der innigst geliebten Tochter, Gattin und Mutter:

Frau Marie Pokorny, geb. Fritscher.

Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen wurde die Verbliebene, in Folge einer langen Krankheit und mit den heil. Sakramenten der Sterbenden versehen, in ihrem 40. Lebensjahre, am 6. März 1849, um 4 Uhr Morgens, zu einem bessern Sein abgerufen.

Der Leichnam wird Donnerstag am 8. d. M., um 2 Uhr Nachmittags, aus dem Hause Nr. 26 an der Wien, in die Pfarrkirche zu St. Josef auf der Laingrube geführt, und nach alldort erfolgter feierlicher Einsegnung in dem Familien-Grabe zu Mauer bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden Freitag am 9. März 1849, um 10 Uhr Vormittags, in genannter Kirche gelesen.

Zu dieser kirchlichen Todtenfeier ergeht hiermit an alle unsere Verwandte und Freunde die geziemende Einladung.

Wien, am 6. März 1849.

Katharina Fritscher, geb. Seeger,
als Mutter und Großmutter.

Franz Pokorny,
Ehrenbürger von Wien u. Preßburg,
und Theater-Direktor,

in seinem und im Namen

seiner Söhne und Töchter:

Alois Pokorny, Doktorand,
Anton Pokorny, Ober-Lieutenant des löbl.
Uhlanen-Regiments Graf Sivalart bei
der k. k. Armee in Ungarn.

Rosa,
Marie,
Elise.

Paul Pokorny, Unterjäger des Schützen Frei-
korps bei der k. k. Armee in Italien.

Rudolf,
Franz,
Karl,
Ferdinand.